

#miteinanderbewegen

Aussetzen der 15-Jahres-Grenze bis 2030 – Perspektiven für Freie im NDR

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 15-Jahres-Grenze für Freie mit Rahmenvertrag bis 2030 auszusetzen – das ist eine der Empfehlungen des Reimers-Teams in der „Klimaanalyse“. Der DJV schließt sich dieser Forderung an. Wir sind jederzeit zu Gesprächen mit dem NDR bereit, denn mit dieser einfachen Regelung wäre ein Haupthindernis für die langfristige Beschäftigung von Freien im NDR passé.

Wichtig für uns: Wir wollen die laufenden Überlegungen zur dauerhaften und auskömmlichen Beschäftigung für Freie im NDR auf eine breite Basis stellen. Der Vorschlag, vorhandene Modelle aus anderen Sendern ließen sich „einfach“ auf den NDR übertragen, ist dagegen Augenwischerei!

Denn jeder (!) Sender verfolgt beim Einsatz von Freien unterschiedliche Interessen: Dem SWR war 2010 u.a. daran gelegen, mit einem neuen Beschäftigungsmodell Freie rechtssicher auch in CvD/RvD-Schichten zu beschäftigen und sie von Statusklagen abzuhalten. Gleichzeitig sollte die Honorarstruktur vereinfacht und damit auch Aufwand in der Verwaltung abgebaut werden. Freie wollten vor allem: Planungssicherheit bereits nach wenigen Jahren.

Feste Freie im SWR werden daher seit 2019 ausschließlich zeitbezogen honoriert. Alle Stücke, die sie innerhalb des 8-Stunden-Tages abliefern, werden mit einem pauschalen Tagessatz abgegolten, egal ob 1:30er für die Nachrichten oder vier NiFs für den Vorabend. Die Honorare steigen wie die Gehälter mit der Beschäftigungsdauer, im SWR liegt die höchste Stufe bei etwa 400 Euro/Tag. Jedenfalls für viele Fernseh-Freie im NDR dürfte diese Form der Honorierung zu Einbußen führen. Beiträge, die einzeln honoriert werden, gibt es im SWR nur noch für „frei Freie“, im NDR hieße das: Bei 24.000 Euro/Jahr ist Schluss. Davon kann kein Freier im NDR leben.

Prima: Freie werden nach sechs Jahren im SWR unbefristet beschäftigt, eine 15-Jahres-Grenze wie im NDR gab es dort nie.

Haken: Wir gehen davon aus, dass das Kopieren der Sechs-Jahres-Grenze auf den NDR bedeuten würde, dass Freie nicht erst bei Erreichen der 15-Jahres-Grenze ... gegangen werden, sondern schon vor Erreichen der sechs Jahre. Keine gute Perspektive.

Was heißt das jetzt?

Für den SWR ist das Modell maßgeschneidert. Es wurde über acht Jahre umfassend verhandelt und entspricht den Wünschen der Freien und Festen im SWR. Es ist im SWR ein Erfolgsmodell, das übrigens ohne den Einsatz des DJV-Bundesjustitiars Benno Pöppelmann so nicht zu Stande gekommen wäre.

Wir wollen auch für Freie im NDR ein maßgeschneidertes Modell - nur schneller und weniger komplex.

Unsere Vorschläge:

- MBV 1.14 schon ab dem ersten Tag der Beschäftigung, nicht erst nach 8 oder 14 Jahren – denn die Absicherung wird dann oft zur unüberwindbaren Hürde, das „AUS“ für die Beschäftigten ist die Folge.
- Streichung der 15-Jahres-Regelung auch in den Köpfen der Verantwortlichen, mindestens aber Aussetzung bis 2030, wie im Reimers-Bericht gefordert. Hier ließe sich eine wichtige Forderung aus dem Bericht schnell umsetzen, ohne lange Arbeitsgruppen abzuwarten.
- Nebeneinander von zeit- und werksbezogenen Honoraren.

Vor allem muss jeder und jedem klar sein: Nur im guten und konstruktiven **Miteinander** von Freien und Festen können alle im NDR gut und gern arbeiten und weiter hervorragendes Programm machen.

Deshalb: Lasst uns **#miteinanderbewegen**, dass Freie und auch Feste im NDR auf breiter Basis über das zukünftige Beschäftigungsmodell diskutieren. Daran sollten alle beteiligt sein: Gewerkschaften, Freienräte, Personalräte, Redaktionsausschuss und andere interessierte Freie und Feste. Wir wollen im NDR einen respektvollen und offenen Umgang miteinander, dann gibt es auch keine „Blattläuse im Gewächshaus“ (um die Parabel aus dem Reimers-Bericht zu nutzen).

Im Miteinander haben es eine Reihe von Gewerkschaften und Verbänden, für Journalistinnen und Journalisten war es vor allem der DJV, erreicht, dass Arbeitnehmerähnliche Freie, die auch im NDR das Programm stemmen, in Personalräten mitarbeiten können. Jetzt wollen wir diese Neuregelung gemeinsam zum Erfolgsmodell für den NDR machen.

Für die DJV-Verhandlungsscrew im NDR:
Dr. Anja Westheuser,
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Deutscher Journalisten-Verband Nord
Landesverband Hamburg–Schleswig-Holstein
Geschäftsstelle Hamburg:
Rödingsmarkt 52
20459 Hamburg
Tel.: 040 3697100
westheuser@djv-nord.de